

Verwaltungsbericht

1948

==00000==

Die Gemeinde hat z.Zt. etwa 12 000 Seelen. Trotz mancher Bedrohung und Erschütterung ist das Leben der Gemeinde im ganzen ungefährdet durch das Jahr gekommen. Getauft sind 178, konfirmiert 141 Kinder, getraut 101 Paare, beerdigt mit kirchlichem Geleit 132 Gemeindeglieder. Abendmahlsgäste 2 459. Die 4 Seelsorgebezirke sind unverändert geblieben. Hemmend für das Gemeindeleben hat sich die 6 Monate lange Amtsenthaltung von Pfarrer Heynen und die am 19.7.48 ausgesprochene Dienstentlassung von Pfarrer Heider ausgewirkt. Doch scheint die Gemeinde durch Gottes Gnade die damit verbunden gewesene Krise ohne Folgen überstanden zu haben. Am 11.4.48 wurde in der Presbyterwahl das alte Presbyterium im wesentlichen wiedergewählt. Neu hinzugewählt sind die Herren Josupeit, Römer, Dr. Prehse, R. Lapp, um die erforderliche Zahl von 12 Presbytern zu erreichen. Besonderer Dank gebührt den beiden emeritierten Pfarrern Mühlberg und Sparre, die trotz ihrer 75 Jahre immer treu in die Bresche gesprungen sind und besonders Pfarrer i.R. Sparre, der die Seelsorge des Nord- und dann des Südbezirks monatelang vollständig übernommen hat. Pastor Keller, der am 1.12.47 als Hilfsprediger in die Gemeinde entsandt war, folgte am 11.6.48 einem Ruf nach Knapsack. Seit dem 8.11.48 ist Pfarrer Lempfert von der Kirchenleitung als Pfarrverweser entsandt im Südbezirk. Im Bezirk Dännwald/Höhenhaus wurde Pfarrer Lechner nach Bestätigung durch die Kirchenleitung am 7.3.48 in der Tersteegenkirche durch Superintendent Encke in sein Pfarramt eingeführt. Eine neue Predigtstätte konnte im Südbezirk am 30.1.49 in einem durch eignen Eingang erreichbaren Saal im Caffeehaus Frings in Buchforst, Heidelbergerstr. 28, eröffnet werden. Der Gottesdienst ist regelmässig gut besucht. Auch in den anderen Predigtstätten sammelt sich einschliesslich der Kinder etwa 10 o/o der Gemeindeglieder regelmässig zum Gottesdienst. Am Kindergottesdienst nehmen insgesamt 500 Kinder teil. Die Lehrerschaft steht in der Förderung der kirchlichen Belange dabei treu zur Kirche und ihren Pfarrern. Die wertvollste Errungenschaft im Gemeindeleben ist die Luther-Notkirche in der Adamsstrasse. Sie ist mit Hilfe der amerikanischen Sektion des Lutherischen Weltbundes nach dem Entwurf von Prof. D. Bartning unter der Leitung von Architekt Köhler, unter der Aufsicht unseres Baubevollmächtigten Presbyter Müller und unter tatkräftiger Mithilfe zahlreicher Gemeindeglieder durch Geldspenden und Arbeit durch die Firma C. Altenberg erbaut worden. Am 21.4.48 wurde der erste Spatenstich getan, am 19.6. der Grundstein gelegt, am 3.9. das Richtfest gefeiert und am 16. Januar 1949 wurde die Kirche durch Präses D. Held eingeweiht. Der Vertreter der amerikanischen Spenderkirchen, die der Gemeinde alle Holzteile der Kirche und 25 000 DM geschenkt hat, Pastor Dr. Dietrich, hielt die Festpredigt. Von besonderen Spenden seien hervorgehoben 20 000.- RM-Spenden der Industrie, gesammelt durch Herrn Petersen, 5 000.- DM-Spenden, Lutherkirchenerinnerungsspende durch Pfarrer Sparre 1 200.- DM, Altardecke von der Frauenhilfe Nord, Altarantependium von der Frauenhilfe Dännwald, Kanzelantependium von der Frauenhilfe Flittard, Altarbibel vom Deutsch-Ev.-Frauenbund, 4 Klingelbeutel von Küster i.R. Fidora und 2 selbst handgeschmiedete gusseiserne Leuchter von Presbyter Hautt. In der neuen Kirche finden ausser den bisherigen Gottesdiensten an jedem Donnerstag morgens 8.20 Uhr Schulgottesdienste statt. Leider hat die Währungsänderung und die Kreditknappheit der Gemeinde bisher die Vollendung der Nebenbauten der Kirche, Gemeinde-

saal und Küsterwohnung nicht ermöglicht und ihr sehr ernste, finanzielle Schwierigkeiten entstehen lassen. Wir hoffen, dass es den unermüdlichen Bemühungen unseres bewährten Kirchmeisters Petersen mit Hilfe des Finanzausschusses gelingen wird, einen Ausweg zu finden, um den Forderungen von ca. 30 000,- DM gerecht werden zu können. Der sonstige Wiederaufbau hat vor dem Bauvorgehen der Luther-Notkirche zurückstehen müssen. Nur der Kindergarten des Südbezirks konnte in Graf-Adolf-Str. 20 einziehen, wo mit einer Beihilfe von 17 000,- RM vom Prov. Ausschuss der Inneren Mission ihm im Erdgeschoss ein schönes Heim bereitet werden konnte.

Im gleichen Hause ist auch der Gemeindeschwester des Südbezirks, Schwester Hulda Moskopf, eine Wohnung und der Jugendleiterin Frl. Winkler ein Zimmer zur Verfügung gestellt worden. Frl. Winkler ist seit dem 1.4.48 an Stelle von Frl. Römhold mit der Arbeit an der weiblichen Jugend beauftragt worden. Sie hat folgende Jugendkreise organisiert:

Pfarrbezirk Nord: Mädchenkreis 20 Mädchen
Jungmädchenkreis 28 Mädchen
Pfarrbezirk Süd: Mädchenkreis 15 Mädchen
Jungmädchenkreis 30 Mädchen
Bibekreis der Mädchen: wöchentlich eine Stunde
Sonnabendabend 12 Mädchen
Pfarrbezirk Dünwald: Mädchenkreis 6 Mädchen
Jungmädchenkreis 33 Mädchen
Pfarrbezirk Süd: Kinderstunde 40 Kinder.

In Flittard leitet Frl. Hildegard Schultze, die Tochter von Pfarrer Schultze, einen Mädchenkreis von 15 Mädchen.

Um die männliche Jugendarbeit hat sich Presbyter Richard Lapp ganz besonders verdient gemacht. Er leitet sie ehrenamtlich mit grossem Geschick und unermüdlicher Hingabe. Er hat sich einen Stamm von Mitarbeitern herangebildet, sodass folgende Jugendgruppen männlicher Jugend bestehen:

Jungscharenkreis # 1 - Stärke 15 - Süd
" 2 " 20 " "
" 3 " 25 Nord
" 4 " 15 Flittard
" 5 " 20 Dünwald

Jungenschaft - Stärke 35 Nord und Süd

Jungmannschaft - Stärke 15 - Süd.

Ausserdem hält jede Gemeindeschwester eine Kinderstunde von 30 - 50 Kindern. Nur im Südbezirk hält diese Stunde Frl. Winkler. Die Kirchenmusik findet eifrige Pflege durch die Kirchenchöre, Mülheim unter dem Leiter der Kirchenmusik Organist Haas, Dünwald unter Frl. Nünninghoff, die auch einen Kinderchor von ca. 35 Kindern leitet, Flittard unter Frl. Schultze ebenfalls mit Kinderchor von etwa 20 Kindern. Ausserdem pflegt der evangelische Männerchor Mülheim unter Herrn Schöber das geistliche Volkslied. Das Können des Mülheimer Chors ist besonders bei der Einweihung der Kirche hervorgetreten und allgemein bewundert worden. Der Dünwalder Kirchenchor feierte im vergangenen Jahr sein 10 jähriges Bestehen. Neu sind in das Organistenamt als Hilfsorganisten in den Dienst der Gemeinde getreten, Frl. Schultze in Flittard, Frl. Josepfit in Höhenhaus und Frau Eisenblätter in Buchforst. An Organisationen bestehen in der Gemeinde in jedem Pfarrbezirk eine Bezirkshelferschaft, eine Frauenhilfe und in Mülheim Nord und Dünwald ein Männerkreis, in Mülheim der Evang. Bürgerverein, in losem Zusammenhang mit der Gemeinde der Deutsch-Evang.-Frauenbund, Ortsgruppe Köln-Mülheim unter der Leitung von Frl. Mollenbach. Das Sonntagsblatt "Der Weg", wird von rd. 1 100 Familien gehalten, 100 weniger als vor der Währungsänderung.

Höhepunkte im Gemeindeleben waren vor allem Grundsteinlegung, Richtfest und die Einweihung der Luther-Notkirche am 16. Januar das 10 jährige Jubiläum der Tersteegenkirche und ihres Kirchenchors, der Kreis-Synodal-Jugendtag am 19.9., bei dem Pfarrer Posth aus Wuppertal die Festpredigt hielt, die Bibelwoche, die in Dänawald und Flittard in der Adventszeit und in Mülheim nach der Kirchweih in der Luther-Notkirche von den Pfarrern der Gemeinde gehalten wurde, mehrere musikalische Feierstunden, Missionsfilmvorträge der Rheinischen Mission mit dem Film "Andreas, der Sohn des Zauberers".

Das Verhältnis zur katholischen Kirche und zu den Freien-Evang.-Gemeinden ist gut. Der Alt-Katholischen-Gemeinde ist auch die Luther-Notkirche für ihre Gottesdienste zur Verfügung gestellt worden. Von den Einrichtungen der Inneren Mission in unserer Gemeinde ist das Kinderheim mit 75 Kindern noch in Ommerborn unter Leitung von Schwester Emmi Koch und wird von Pfarrer i.R. Sparre betreut. Seiner Leitung untersteht auch noch die Sterbekasse "Bruderhilfe" zu Köln-Mülheim. Die Altpflege wurde in allen Pfarrbezirken durchgeführt, desgleichen die Sammlungen für das Hilfswerk der EKD.

Alles in allem ist der Weg und der Zustand unserer Gemeinde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wohl nicht so, dass wir sagen können "Ich bin reich und bedarf nichts, weder im irdischen noch im geistigen", aber doch so, dass wir sagen müssen: "Doch immer ward uns mehr beschert, als wir zusammen alle wert!" Dem Herrn sei Dank für alle seine unaussprechliche Gabe und all seine gnädige Durchhilfe. Er erfülle an unserer Gemeinde auch in den kommenden Zeiten seine Verheissung: Die Pforte der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

Das Presbyterium der evang.
Gemeinde Mülheim am Rhein

Ure,

Auszug aus dem Jahresbericht des C.V.J.M. Köln-Mülheim 1948.

Die stärkere Heranziehung von geeigneten Kräften im Jahre 1946 und die im darauffolgenden Jahre entsprechende Schulung, hat im vergangenen Jahre schon ihre Früchte gezeigt. In allen Kreisen ist mehr oder weniger ein Stamm herangewachsen, der den Mitarbeitern treu zur Seite steht.

In der Jungmannschaft haben wir uns rege mit den Fragen des Lebens beschäftigt. Darüber hinaus war es unser Ziel, möglichst auf breiter Grundlage zu arbeiten. Einige junge Männer durften wir hinzugewinnen. Aber dieser Kreis bleibt nach wie vor unser "Schmerzkind".

Die Jungenschaft, als lebendigster Kreis, hat sich in seiner Stärke gehalten. Sie umfasst die Altersstufe, mit der ein C.V.J.M. Mülheim einmal wirklich C.V.J.M. werden kann. In den Heimabenden wurde nach Leib, Seele und Geist für die verschiedensten Interessengebiete alles Mögliche geboten, um dann immer wieder auf das Zentrale unserer Arbeit zu kommen. Auf Wunsch des Kreises hielt Herr Pfarrer Heynen an einzelnen Abenden kurze Vorträge mit anschließender Aussprache über die "sieben Sekten des Verderbens". Mit grossem Interesse haben wir diesen Ausführungen gefolgt. Herr Pfarrer Lempfert und der Sekretär des C.V.J.M. Köln haben uns ebenfalls geholfen diese Heimabende zu gestalten.

In den 5 Jungscharen bewährten sich die Leiter der Kreise. Wenn ~~diese~~ ^{dieser} auch zahlenmässig nicht gewachsen sind, was wir im Augenblick auch nicht verkraften konnten, so ist auch hier, mit Ausnahme des Flittarder Kreises, ein innerliches Wachsen zu verspüren.

Von sämtlichen Kreisen sind im vergangenen Jahre 75 Jungen auf einem 10-tägigen und 69 Jungen auf einem 5-tägigen Lager gewesen. Diese Tage des Zusammenlebens waren für uns alle segensreich. Unsere Jungen haben sich eifrig bei dem Aufbau der Luther-Notkirche beteiligt und haben auch dadurch gezeigt, dass sie in der Gemeinde stehen. Im Kindergottesdienst arbeiten vier unserer Leiter mit.

Wir haben ein arbeits- und segensreiches Jahr hinter uns. Gott der Herr hat unsere Arbeit gesegnet. Möge der Herrgott uns auch im neuen Jahre Kraft schenken, dass wir von dem vorleben und sagen dürfen, was uns erfüllt.

Folgende C.V.J.M. Kreise haben wir augenblicklich in unserer Gemeinde:

Jungschar: Kreis 1, Joggel Münden, Stärke: 15
Kreis 2, Kurt Leih, Stärke: 20
Kreis 3, K.H. Eichborn, Stärke: 25
Kreis 4, Edwin Carle, Stärke: 15
Kreis 5, Walter Kaufmann Stärke: 20

Jungenschaft: Richard Lapp, Stärke 35, *Ma Lew*

Jungmannschaft: Julius Maschwitz, Stärke: 15. *u*

Leiter des C.V.J.M. K.-Mülheim:

Rich. Lapp

Evangelischer Mädchentreis der Gemeinde Köln-Mülheim/Rhein

Pfarrbezirk Nord: Mädchentreis wöchentlich 2 Stö. Dienstagabend
20 Mädel

Jungmädchentreis wöchentlich 2 Stö. Montagnachmittag
28 Mädel

Süd: Mädchentreis wöchentlich 2 Stö. Mittwochaabend
15 Mädel

Jungmädchentreis wöchentlich 2 Stö. Donnerstagnachmittag
30 Mädel

Bibeltreis der Mädel: wöchentlich 1 Stö. Sonnabendabend
12 Mädel

Dünwald Mädchentreis wöchentlich 2 Stö. Freitagabend
6 Mädel

Jungmädchentreis wöchentlich 2 Stö. Freitagnachmittag
33 Mädel

Pfarrbezirk Süd: Kinderstunde Donnerstagnachmittag 40 Kinder

Außerplanmäßiges Zusammensein an Sonntagnachmittagen
zum Spielen, Wandern, Singen, Flöten, Krankenhäusingen usw.
Mitilfe bei der Sammlung für die Bahnpostmission, das Hilfswerk,
beim Steindöpfen u. Verteilen von Bekanntmachungen innerhalb
der Gemeinde, Ausgestaltung der Adventsfeiern usw.

Jugendsonntag am 19.9.48 im E.M. Krauthaus

Verkündigungsspiel 2. Advent "Der Ruf" Dünwald

Jugendnachmittag 23.1.49 in der neuen Lutherkirche

(geplant: Jugendabendmalz gottes dienst am 20.3.49)

Er. Winkler.
Köln-Mülheim 2. Mär 1949